

## Umwelt



Glyphosat-Ausbringung bei einem Tulpenfeld. Bild: Markus Forte

### Studie nährt Befürchtung: Pestizide als Krankheitsfaktor

Parkinson und Lymphdrüsenkrebs sind Beispiele von Krankheiten, die mit Pestiziden in Verbindung gebracht werden. Kausalzusammenhänge liessen sich nie beweisen – aber auch nicht ausschliessen. Jetzt fasst eine Greenpeace-Studie die aktuelle medizinische Literatur zusammen. Sie lässt aufhorchen: Pestizide stellen ein grosses Gesundheitsrisiko dar. Zu den besonders exponierten Personen zählen Landwirtinnen und Gärtnerinnen. Als Beispiele aktiver Wirkstoffen, die potenziell gesundheitsschädlich und in der Schweiz zugelassen sind, nennt Greenpeace Glyphosat oder Chlorpyrifos. crs

## Stadtgrün

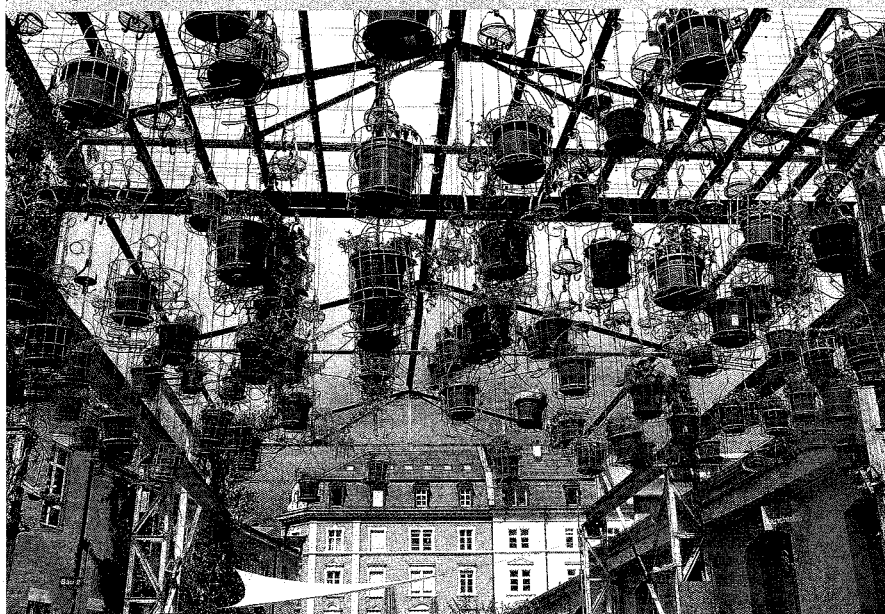


Neue Street-Workout-Anlage in Basel. Bild: Stadtgärtnerei Basel

### Erste Street-Workout-Anlage in Basel eingeweiht

Jetzt kann auch in Basel der Körper mithilfe des eigenen Körpergewichts an Stangen und Gerüsten gestählt werden. Am 9. Mai 2015 hat die Stadtgärtnerei zusammen mit dem Interessensverband street-workout.com die erste Basler Street-Workout-Anlage eingeweiht. Die Installation steht in der Dreirosenanlage und wurde bereits vor der offiziellen Übergabe rege benutzt. crs

## DAS AKTUELLE KUNSTPROJEKT



Hängende bepflanzte Kauenkörbe in Basel. Bild: Monika Jäggi

### Begrünungsaktion mit ausrangierter Garderobe

**Hängende Gärten sind der neuste Trend. Unkonventionell und ideenreich werden in Basel Kauenkörbe zu kleinen Gärtchen am Gerüst umfunktioniert.**

Die Kauenkörbe, die seit April von den Stahlträgern im Gundeldingerfeld hängen, sind einem Zufall und einem Besuch im Kohlebergwerk Lohberg im Ruhrgebiet zu verdanken. Zur Zeit der Kohleförderung hatte dort jeder Arbeiter einen Kauenkorb mit Schloss und Nummer. Kam er zur Arbeit, liess er den Korb mit den Arbeitskleidern an einem Stahlseil von der hohen Decke hinunter, zog sich um und verschwand untertag. Nach der Arbeit wurde die Kleidung im Korb wieder hochgezogen. 2005 wurde die Kohleförderung eingestellt, das Areal wird seither umgenutzt. Die historischen Gebäude stehen unter Schutz, der Rest wird abgebrochen, darunter auch die Hallen mit den Kauenkörben. Kurz vor deren Abbruch konnte der Basler Pascal Biedermann einen Teil der Kauenkörbe retten und brachte die über hundertjährige Garderobe nach Basel.

Der Verein «Kauenkörbe» wollte die Körbe an neuen Orten für neue Bestimmungen zur Verfügung stellen. Im Frühling war es auf dem Gundeldingerfeld so weit. 150 Körbe wurden von Schülerinnen aus dem Quartier, zusammen mit einer Gärtnerin, bepflanzt. In der luftigen Höhe wachsen nun Erdbeeren, Kräuter, Zucchetti und Blütenpflanzen. Anstatt Nummern haben die Körbe Farbpunkte erhalten. Die Körbe mit den gelben und grünen Punkten werden im Spätsommer geerntet.

Das Gundeldingerfeld war im 19. Jahrhundert eine Fabrik, in der Bandwebmaschinen für die Seidenband Fabrikanten der Region hergestellt wurden, heute ist es ein Quartierzentrum. Monika Jäggi

### Luzern eröffnet Generationenpark

Im Stadtluzerner Quartier Tribtschen-Langensand wird am Samstag offiziell der Generationenpark Hirtenhof in Betrieb genommen. Kern des Generationenparks sind sieben Outdoor-Fitnessgeräte, die ohne grossen Kraftaufwand genutzt werden können. Die Geräte, die aus der chinesischen Bewegungslehre

abgeleitet sind, fördern die Beweglichkeit, das Gleichgewicht und die Kondition. Der Generationenpark soll die rund 2000 Seniorinnen und Senioren im Quartier ansprechen. Am selben Standort finden sich zudem ein Tischtennis-Tisch sowie ein Rasenfeld. Verantwortlich für das Erstellen der Bewegungsgeräte sowie für den Unterhalt der Anlage ist die Stadtgärtnerei. crs